

Leipziger Tageblatt



und

Anzeiger.

N^o 92.

Mittwoch, den 1. April.

1840.

Bekanntmachung.

In Folge der durch die Eisenbahn-Verhältnisse bedingten gänzlichen Einziehung sämtlicher zur Beförderung von Personen bestimmten Posten zwischen Dresden und Leipzig, auf dem Course über Dschah, wird die Postexpedition nebst der Posthalterei zu Klappendorf überflüssig und deshalb vom 1. April d. J. aufgehoben werden.

Dem correspondirenden und reisenden Publico wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Extraposten auf dem Dresden-Leipziger Postcourse über Dschah von jetzt an nur in so weit eine unaufhältliche Beförderung finden und verlangen können, als der beschränkte Pferdebestand auf den Unterwegs-Stationen Wurzen, Luppau, Dschah und Meissen solche möglich macht und daß daher bei einem größern Pferdebedarfe die Route über Grimma, Golditz, Waldheim, Rössen und Wilsdruf einzuschlagen sein wird.

In Betreff der Briefe und Sachen nach Klappendorf und nach den Orten des Bestellkreises dieser Postexpedition, werden die hiesigen Postanstalten andurch angewiesen, dieselben, bis auf weitere Anordnung, auf Commaßch zu spediren.

Der Postexpedition an letzterem Orte ist auch die Vertheilung des Gesetz- und Verordnungsblattes, wie solche zeither von der Postexpedition zu Klappendorf geschah, bis zum Schlusse dieses Jahres übertragen worden.

Leipzig, den 28. März 1840.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Der Riese unter den Kuchen.

Zwar ist der Gegenstand, den die Ueberschrift ankündigt, ein materieller Gegenstand; aber in einem Zeitalter, wo die materiellen Interessen überall vorleuchten, wird auch die Behandlung eines solchen Gegenstandes nicht auffallend sein und sogar um so mehr Entschuldigung finden, da die Zeitumstände dazu Veranlassung geben. Gewiß werden sich die Bewohner unsrer Stadt noch erinnern, daß vor ungefähr zwei Jahren ein damals sehr beliebter Bäcker auf dem sogenannten Brandvorwerke aus einem Scheffel Mehl einen sehr großen Kuchen gebacken hatte, der aller Leipziger Aufmerksamkeit erregte und sehr viele veranlaßte, denselben nicht nur in Augenschein zu nehmen, sondern auch zu kosten. Etwas Aehnliches haben wir in den Zeitungen, aus England berichtet, gelesen, indem die Bäcker-Innung in London bei Gelegenheit der Vermählung der Königin von England mit dem Prinzen Albert von Coburg, dieser Königin ein Geschenk mit einem ähnlichen Kuchen gemacht hat. Aber beide hier genannte Kuchen sind doch gewiß nur Zwerge zu nennen gegen den Kuchen, welchen August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, im Jahre 1730 backen ließ. Dieser prächtliebende König nämlich hielt in dem genannten Jahre bei dem Dorfe Zeithain an der Elbe ein Lustlager und bot dabei Alles auf, um den dabei anwesenden Gästen, unter welchen sich auch der damalige König von Preußen, Friedrich Wilhelm I., mit seinem Kronprinzen, dem nachmaligen König Friedrich d. Gr., befand, hinlängliche Unterhaltung zu verschaffen. Jagden, Feuerwerke, Illuminationen wechselten mit einander ab. Am 26. Juni ward die ganze Armee tractirt, wozu allein 80 Ochsen geschlachtet

wurden. Zum Beschluß des Mahles ward auch ein ungeheuer großer Kuchen nicht aufgetragen, sondern aufgefahren; denn derselbe war 14 Ellen lang, 6 Ellen breit und 4 Elle dick. Man hatte zu diesem aber verwendet: 18 Scheffel Mehl, Dresdner Maas, 82 Schock Eier, 3 Tonnen Milch, 1 Tonne Hefen, 1 Tonne Butter. Zum Backen dieses Kuchens wurde ein besonderer Ofen erbaut. Zur Ausnahme desselben war ein eignes Bett aufgeschlagen. Um diesen Kuchen in dasselbe schaffen zu lassen, mußte ein besonderer Wagen gemacht werden, der 15 Ellen lang und 10 Ellen breit war und von 8 Pferden gezogen wurde. Nachdem nun dieser Riesenkuchen angelangt und von den anwesenden höchsten Herrschaften in Augenschein genommen worden war, machte ein Zimmermann, unter der Aufsicht eines Landbaumeisters, mit einem 3 Ellen langen Messer, dessen Hest auf seinen Schultern ruhete, eine Deffnung, stieg in dieselbe, und schnitt ein Stück nach dem andern heraus. Zuerst speisten die hohen Herrschaften davon, das Uebrige ward den Soldaten Preis gegeben.

Geschichtliche Anfrage.

Am letztvergangenen 2. März feierte die Buchmacher-Innung zu Roswein ihr Fest. Der Aufzug war wirklich schön zu nennen. Er verziente Anstand mit Würde. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Fahne mit dem burgundischen Wappen und der Schmuck der Altgesellen. Sie trugen die burgundische Füllbinde und als Ehrenzeichen das burgundische Kreuz.

Auf Befragen, warum gerade dieses? ward mir die durch die Innungs-Chronik begründete Antwort.

„Kaiser Karl zog nach Africa und machte einen allgemeinen Aufruf an die Innungen, sie folgten, und vor allen waren es die niederländischen Innungen der Tuchmacher, welche ein Regiment bildeten und sich durch Tapferkeit und Treue auszeichneten. Sie erhielten nach glücklich beendetem Feldzuge den Ehrennamen Knappen und die obbenannten Ehrenzeichen zu festlichen Aufzügen. In Folge der Religions-Verfolgungen unter Alba kamen viele niederländische Tuchmacher nach Sachsen und veredelten die dortigen Tuchwebereien. Ihre Bünste behielten die alte Auszeichnung.“

Nun die ergebenste Frage an Geschichtsforscher. Finden sich hierüber mehre geschichtliche Quellen und wo?

Immer aber bleibt auch die Sage Beweis, wie sehr die Fürsten der Vorzeit die zu ehren und zu würdigen wußten und wie dankbar die Innungen zur Zeit der Noth waren.

Einsender dieses arbeitet seit Jahren an einer Geschichte der Innungen. Jede Notiz wird ihm lieb und werth sein.
D. Dietrich.

Ein unaufhörliches Streben ist lobenswerth.

Nicht selten hört man Klagen über die Kürze und Hirnfälligkeit des menschlichen Lebens, wie auch darüber, daß große Pläne nicht ausgeführt werden können, große Werke oft unvollendet bleiben müssen. Diejenigen aber, welche solche Klagen führen, geben sich nur zu leicht als schwache und mutlosen Seelen zu erkennen; denn der wahrhaft starke Geist

besitzt stets auch Muth genug, sich die Dauer seines Lebens noch weit hinaus zu denken und sich selbst ein möglichst langes Lebensziel zu setzen. Thut er dieß, so wird er auch unaufhörlich Pläne machen und selbst große Werke beginnen. Ob er diese Pläne ausführen oder diese Werke vollenden könne, dieß darf nicht des Menschen Sorge sein. Wer von dieser Sorge sich quälen und überwältigen läßt, wird gewiß Nichts beginnen und kann noch weniger Etwas vollenden. Der wahrhaft starke Geist beginnt mit starkem Muth und froher Hoffnung auch die größten und umfangreichsten Werke und wird auf diese Weise nicht selten in den Stand gesetzt, dieselben auch vollenden zu können; wo dieß aber nicht möglich wäre, da werden schon Andere nach ihm kommen, die das von ihm Begonnene vollenden.

Erfreuliche Bemerkung.

Die Freiheit, die uns blüht, gebeut,
Die Juden zu emancipiren;
Auch wär' es wirklich an der Zeit,
Den schönen Vorsatz auszuführen!
Doch, 's ist nicht nöthig; denn wir sei'n,
Die Christen-Jugend will auf Erden
Den Plan der Gegenwart verdreh'n;
Sie will, vereint, zu Juden werden!
Schon sieht man überall herum
Viel' judenbärt'ge Männlein wandeln.
Als schrie'n sie laut dem Publicum
Von Haus zu Haus: „Siebts nix su handeln?“
F. A. D g.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Bielitz.

Bekanntmachung.

Am 24. dieses Monats ist eine Spindeluhre von mittler Größe und flacher moderner Form in einem guilochirten silbernen Gehäuse mit silbernem Zifferblatte, römischen Zahlen und gelben Weisern nebst einer daran befindlichen mit Goldperlen verzierten braunen Schnur in hiesiger Stadt entwendet worden, weshalb wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung derselben warnen und Jedermann, dem sie etwa vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 30. März 1840.

Die Sicherheits- Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Edictalladung.

Auf dem mit seinen Hauptbestandtheilen gegenwärtig dem Königl. Preuß. Herzogthume Sachsen angehörigen vorhin bei der Stiftsregierung zu Merseburg als Mannlehn verliehenen, später jedoch allodificirten Gute Rigen, wovon bei der Landesabtretung im Jahre 1815 zwei mittelst Rescripts vom 20. März 1823 ebenfalls in Erbe und Allodium verwandelte Parzellen an

21 Acker Holz und

21 Acker Wiese

bei dem Königl. Sächs. Staatsgebiete verblieben sind, ist ein Lehnquantum von

25,000 Mfl. oder

21,875 Thlr.

in Conventions-Specibus für die von Dieskau'schen Agnaten und Mitbelehnten hypothekarisch versichert worden.

Durch eine Stiftungsurkunde d. d. Knauthayn den 20. Juli 1664 und confirmirt Dresden am 20. Juni 1668 hat nämlich Carl von Dieskau auf Knauthayn, für jeden seiner 6 Söhne

Hanns, Dito, Heinrich, Carl, Geißler und Gebhardt Gebrüder von Dieskau ein Lehnquantum von 40,000 Mfl. errichtet und es ist diese Disposition von den Betheiligten in einem unter dem 5. April 1675 ausgestellten, am 10. November 1675 bestätigten Reverse ausdrücklich anerkannt worden.

Späterhin jedoch, und nachdem durch einen anderweiten Vertrag vom 8. Mai 1743 eine Erhöhung der bis dahin noch nicht angefallenen Lehnquantorum von 40,000 Mfl. auf 50,000 Mfl. erfolgt, sind davon 25,000 Mfl. auf das Gut Rigen sammt dem Vorwerke Scorlopp und Zubehörungen als Grundschuld übertragen und Seiten der damaligen Besizerin Christianen Erdmuthen Rosinen verehel. Hänel, geb. Auerbach für eine Post, welche sie in der Eigenschaft unbezahlter Kaufgelder bei der Erkaufung des Gutes von Hanns Geißlern und Adolph Geißlern von Dieskau, als ein diesen Verkäufern und den damaligen Dieskau'schen Agnaten und Mitbelehnten an dem Gute Rigen, vermöge der zwischen ihnen bestehenden Familienverträge, zugehöriges, ohne deren gemeinschaftliche Concurrenz und Quittung nicht zu bezahlendes Lehnquantum übernommen, laut dießfalliger Schuld- und Pfandverschreibung vom 9. Mai 1789 agnoscirt, es ist auch in diese Uebertragung von der vormaligen Stiftsregierung zu Merseburg unter dem 11. Juni 1789 ausdrücklicher Consens ertheilt worden.

Eben so ist dieses Lehnquantum der 25,000 Mfl. annoch in dem neuesten über das Gut Rigen sammt Zubehörung zwischen dem Kaufmann Joachim Christian Lücke und dem Königl. Preuß. Geheimen Regierungsrath ic. Christoph Alexander Carl Friedrich Freiherrn von Wyllich abgeschlossen, so viel die hierländischen Parzellen beregten Gutes anlangt, am 2. November 1822 bestätigten Kaufcontracte in partem pretii non soluti mit übernommen worden, dasselbe haftet auch auf solche Gutsparzellen, mit welchen gegenwärtig

Frau Alexandrine Louise Charlette verw. Gräfin von Dankefmann, geb. Freiin von Hartefeld,

und deren Bruder,

der Königl. Preuß. Ritterschafts-Rath Herr Carl Alexander
Adolph Freiherr von Hartefeld,

als die von obbesagtem Geheimen Regierungsrath Freiherrn
von Wyllich zum Besiz des Gutes Rigen testamentarisch berufenen
Erben, gemeinschaftlich allhier beliehen sind, zur Zeit noch
ungelöst.

Es haben aber sowohl

- 1) der Königl. Preuß. Major Herr Erdmann Carl Heinrich
Edler von Gärtner zu Spremberg, als executor testamenti
eines im Jahre 1814 zu Nürnberg verstorbenen Oberst-
lieutenants Carl Erdmann von Dieskau,
- 2) Fräulein Ernestine Henriette Friederike Edle von Gärtner
zu Dresden,
- 3) Frau verw. Stadthauptmann von Egiby, geb. von Bonin,
zu Gera,
- 4) Herr Robert Julius Friedrich Moriz von Bonin, Königl.
Preuß. Lieutenant der Garde-Artillerie zu Berlin,
- 5) Frau Louise von Kreckwitz, geb. von Bonin zu Schweid-
nitz, und
- 6) Herr Otto Bogislav von Bonin, Königl. Preuß. Registra-
tur-Assistent zu Berlin

sämmtlich als Erben und bezüglich als Nacherben des vorerwähnten
Oberstlieutenants Carl Erdmann von Dieskau, zu Erweislich-
machung des von ihnen angeführten Umstandes, daß die Eigen-
schaft der auf dem Gute Rigen hypothekarisch versicherten Post
von 25,000 Mfl. als eines Lehnquantums, nach Absterben aller
Betheiligten aufgehört habe und diese Forderung freies Allodium
geworden sei, wegen der in dem Königl. Sächs. Staatsgebiete ge-
legenen Theile des Gutes Rigen, Behufs der Ausmittelung etwaniger
unbekannter Interessenten um Anordnung des gesetzlichen
Edictalprocesses, gleichwie solcher in Bezug auf die Hauptbestand-
theile sothanen Gutes Preuß. Seitens bereits vor sich gegangen bei
dem Königl. Hohen Appellationsgerichte zu Dresden als Lehnhof
gebeten.

Wenn nun hierauf Letzteres mittelst Hoher Verordnung vom
9. April dieses Jahres dem unterzeichneten Kreisamte zu erkennen
gegeben hat, daß Hochdasselbe, so viel das Interesse der Lehn-
und Hypothekenbehörde betrifft, geschehen lassen könne, daß Seiten
des Kreisamtes auf obiges Gesuch Entschließung gefaßt werde
und Letzteres für unbedenklich erachtet, dasselbe zu gewähren; so
werden hiermit alle diejenigen, welche an das obenbemerkte, auf
dem bei dem Königreiche Sachsen verbliebenen Theile des Gutes
Rigen noch haftenden Lehnquantum an
25,000 Mfl.

Ansprüche machen zu können sich für berechtigt halten, hiermit
aufgefordert, sich

den Sechsten April 1840,

welcher zum Anmeldungsstermine anberaumt worden ist, bei
Verlust ihrer Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiederein-
setzung in den vorigen Stand, an hiesiger Amtsstelle in Person
oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Forderungs-
recht anzumelden und zu bescheinigen, mit dem Bevollmächtigten
der Dieskau'schen Erben, Herrn D. Mothes allhier, binnen
4 Wochen darüber zu verfahren und zu beschließen, auch sodann
den Neunten Mai 1840

der Inrolulation der Acten zur Versendung nach rechtlichem Er-
kenntnisse und

den Zehnten Juni 1840

der Publication des Urtheils sub poena publicati sich zu ver-
sehen.

Uebrigens haben auswärtige Interessenten zu Annahme der
etwanigen künftigen Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte
zu bestellen.

Leipzig, den 6. November 1839.

Königlich Sächsisches Kreis-Amt.

Der Hofrath, Kreis-Amtmann und d. R. S. C. V. D. Ritter
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 1. April: Der Bräutigam aus
Mexico, Lustspiel von Claren.

Große Musikaufführung im Saale des Gewand- hauses zu Leipzig.

Donnerstag den 2. April d. J. findet im Saale des
Gewandhauses ein Concert „zum Besten der hiesigen Armen“
statt, in welchem ein neues großes Dratorium: „die Zer-
störung Jerusalems“, Text von D. Steinheim, compo-
nirt von Ferdinand Hiller, unter persönlicher Leitung des ge-
ehrten Componisten, so wie unter gütiger Mitwirkung ausgezeich-
neter Künstler und einer großen Anzahl hiesiger gesangkundiger
Dilettanten zur Aufführung kommen wird. Billets à 16 Gr.
und Textbücher à 2 Gr. sind in den Musikalienhandlungen
der Herren Wilhelm Härtel und Friedr. Kistner, so wie am
Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um
5 Uhr geöffnet und der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.
Leipzig, den 29. März 1840.

Die Concert-Direction.

* Heute Nachmittags 2 Uhr ist im Saale des Gewand-
hauses die letzte große Orchesterprobe zu dem Dratorium
von Ferd. Hiller. Die geehrten mitwirkenden Sänger
werden ersucht, ihre Probebillets mitzubringen und sie gegen
Billets zur Aufführung umzutauschen.

Die Concertdirection.

Große Bücherauction in Leipzig.

So eben ist erschienen und bei mir zu haben:
Verzeichniß einer ausgewählten Sammlung von Werken
aus allen Fächern der Literatur, besonders der
Medicin, Chirurgie, Botanik, Naturgeschichte, Geschichte,
Jurisprudenz, Philosophie, Philologie, Theologie, Pädago-
gik, Technologie, Belletristik u. u., so wie Gesamtaus-
gaben von deutschen, englischen und französischen Classikern,
welche am 25. Mai 1840 zu Leipzig, Universitätsstraße
silberner Bär, öffentlich versteigert werden sollen.

Ich empfehle mich zu geneigten Aufträgen und werde die
mir anvertrauten Commissionen prompt und möglichst billig
ausführen. Leipzig, im April 1840.

L. D. Weigel, Buchhändler.

Auction. Mittwoch den 1. April und ffg. Tage werden
die zum Nachlasse der Leinwandhändlerin Hauck gehörigen
Waaren, als: feine und ord. Leinwand, Barchent, Flanell-
und Wollenzeuge u. s. w. in kleinern und größern Quanti-
täten versteigert in Nr. 707, 1 Tr., auf der Ritterstraße,
durch
Adv. G. Noack, req. Notar.

Wein-Auction

heute den 1. April von Vormittag 9 Uhr
an, Reichsstrasse No. 10/542, im Hofe.

Auction div. Wagen und Pferde u.

Den 6. April d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen
allhier in dem zum goldenen Weinsasse benannten Hause

- 1 Frachtwagen,
- 2 große Personenwagen,
- 2 Chaisen,
- 2 Schlitten,
- 7 Stück Pferde,
- 1 Partie Pferdegeschirre, Wagenwinde, Kettenzeug und
- 1 Paar eiserne Achsen

gegen baare in pr. Cour. oder Louis'd'or zu 5 Thlr. 12 Gr.
zu leistende Zahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 26. März 1840.

Adv. Uhlmann, req. Notar.

Bekanntmachung. In der zum 6. April d. J. anberaumten Auktion div. Wagen ic. kommt, außer den bereits genannten Gegenständen, auch noch 1 Halbchaise und 1 einspännige Chaise zur Versteigerung.

Bekanntmachung des Leipziger Kunstvereins.

Der Leipziger Kunstverein, welchem der Verein der hiesigen Kunstfreunde sich angeschlossen hat, wird seine Thätigkeit von nun an in folgender Weise erweitern.

I. Die bisherigen Unternehmungen des Vereins bleiben unverändert. Es wird nämlich

- 1) aller zwei Jahre eine Hauptausstellung veranstaltet;
- 2) werden, namentlich aus dem Bestande dieser Ausstellung, Kunstwerke, theils zur Verloosung unter die Actionairs, theils für das städtische Museum, angekauft;
- 3) wird von Zeit zu Zeit ein werthvolles, auf Kosten des Vereins gestochenes oder lithographirtes Blatt unter die Actionairs vertheilt.

Anmerkung. Für das Jahr 1840 ist in letzter Beziehung eine bedeutende Unternehmung gemacht worden. Der Verein läßt nämlich eine Zeichnung des gefeierten Kaulbach, „die Sachsenschlacht“, unter des Künstlers eigener Leitung durch Herrn Julius Thäter in großem Maaßstabe in Kupfer stechen, und die Actionairs werden dadurch ohne Zweifel ein Blatt von großem und echtem Kunstwerth erhalten.

II. Außerdem werden aber von Ostern d. J. an permanente Ausstellungen in einem passenden, dem Vereine eigenen Locale veranstaltet, und zwar

1) Tagesausstellungen das ganze Jahr hindurch wöchentlich ein oder mehrere Male.

2) Abendausstellungen im Winterhalbjahr wöchentlich einmal, in ähnlicher Weise wie die bisherigen des Vereins der Leipziger Kunstfreunde, welcher letztere zu Ostern 1840 als besonderer Verein zu bestehen aufhört.

Von dieser Zeit an theilen die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins sich in zwei Classen:

1) Actionairs, welche alle Rechte der vollen Mitgliedschaft haben, namentlich an den Verloosungen und der Vertheilung des Vereinsblattes Antheil nehmen.

2) Abonnenten, welche nur den Zutritt zu den permanenten Ausstellungen haben.

Die Actionairs zahlen 3 Thaler jährlichen Beitrag für jede Actie; die Abonnenten ein jährliches Abonnement von 1 Thlr. 8 Gr. für jede Person.

Männer und Frauen haben Zutritt zu dem Vereine, und man hat durch die Einrichtung des Abonnements zu den permanenten Ausstellungen namentlich auch dem Wunsche der Frauen entgegenzukommen gesucht.

Um diesen permanenten Ausstellungen das größtmögliche Interesse zu geben, sind an die namhaftesten Künstler des In- und Auslandes Einladungen erlassen worden, und diejenigen hiesigen Kunstfreunde, welche im Besitze der bedeutendsten Kunstsammlungen sind, haben sich bereit erklärt, sie durch werthvolle Mittheilungen zu bereichern.

Die nähern Bestimmungen über alle diese Gegenstände sind in den Statuten enthalten, welche dem Druck übergeben werden sollen, sobald die jetzt nachgesuchte Bestätigung derselben durch die hohe Staatsregierung erfolgt sein wird.

Indem wir Vorstehendes bekannt machen, bemerken wir, daß Anmeldungen neuer Actionairs und Abonnenten bei dem Cassirer des Vereins, Herrn Gustav Harkort (Brühl, Krafts Hof), zu machen sind.

Leipzig, am 28. März 1840.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Confirmanden-Geschenke.

Als ganz vorzüglich beachtungswürdig sind allgemein anerkannt und rühmlichst empfohlen worden:

Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Titellupfer br. 15 Gr.

Heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Titellupfer br. 1 Thlr.

Leipzig, den 30. März 1840. Heinr. Weinedel.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Lehrbuch der Essigfabrikation,

enthaltend:

die Anleitung zur rationellen Bereitung aller Arten von Essig, sowohl nach der älteren langsamen Methode, als auch nach der neueren schnellen Methode; zur Darstellung der Kräuteressige; zur Prüfung des Essigs auf seinen Säuregehalt; zur Anlage von Essigfabriken u. s. w.

Für Essigfabrikanten, Weinbändler, Kaufleute, Landwirthe und Techniker.

Von

Dr. Fr. Jul. Otto,

Professor der Chemie am Collegio Carolino und Medicinal-Assessor zu Braunschweig.

Mit 1 Kupfertafel. gr. 8. Velinpapier. geh. 1 Thlr. 8 Gr. Braunschweig, Januar 1840.

Fr. Bieweg & Sohn.

Bekanntmachung.

Da ich von einem hoch- und wohlweisen Rath der Stadt Leipzig als Hebamme verpflichtet worden bin, so empfehle ich mich einem geehrten Publicum zu gütiger Berücksichtigung. Meine Wohnung ist auf der Frankfurter Straße im Gasthause zu den 3 Lilien, Nr. 54.

Leipzig, den 1. April 1840. Johanna Krahl.

* Hauben werden billig und schön gewaschen und verändert auf der Ulrichsgasse Nr. 39/972, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Das wegen seiner vorzüglichen Echtheit so berühmte Schweizer Zeichengarn, in Knäulchen sowohl, als in Strähnen, erhielt so eben wieder

Carl Behr, Hainstraße, dem Joachimsthale gegenüber.

Anzeige und Empfehlung.

Bei meinem Abgange von Leipzig habe ich das hier betriebene Geschäft mit Fortepianos zum Verkaufe und zur Vermietung, nebst allen bereits verliehenen und mehreren vorräthigen Instrumenten, Herrn J. G. Darnstädt käuflich überlassen, demselben auch die Eincaßirung der aus jenem Geschäft herrührenden Außenstände übertragen. Ich empfehle den Genannten dem musikalischen Publicum und bitte das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auf ihn zu übertragen.

Leipzig, den 1. April 1840.

Friedrich Wied.

In Bezug auf vorstehende Annonce werde ich das von Herrn Wied käuflich übernommene, obengenannte Geschäft von heutigem Tage an unter meinem Namen und Firma:

Pianoforte-Magazin von J. G. Darnstädt,

fortführen, wobei ich mir die Freiheit nehme, sowohl die aus dem Magazine des Herrn Wied mit übernommenen, als auch die aus andern guten Fabriken bezogenen, solid und dauerhaft gebauten Fortepianos, in Flügel- und Tafelform, zum Verkaufe als auch zum Verleihen unter den möglichst billigen Preisen und Bedingungen, dem musikalischen Publicum bestens zu empfehlen.

Leipzig, den 1. April 1840.

Joh. Gottlieb Darnstädt,
Neumarkt Nr. 41/626 (große Feuerkugel).

Neues Etablissement.

Einem hochachtbaren Publicum hiermit die schuldige Anzeige, daß am heutigen Tage das alhier in der Nähe des Postgebäudes, so wie des Bahnhofes neu errichtete Hotel

„Rheinischer Hof“

und die mit demselben verbundene, in dem einen Parterre-locale befindliche

Restauration

eröffnet wird.

Die Table d'hôte wird täglich Mittags 1 Uhr stattfinden, wogegen in der Restauration Mittags 12 Uhr à la carte gespeist und zu jeder Stunde des Tages bairisches und Dresdner Societätsbier verzapft werden wird. Es soll stets mein eifrigstes Bestreben sein, alle, die mich mit ihrem Besuche beehren werden, Reisende, hohe und höchste Herrschaften, in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, wobei ich schließlich nur noch bemerke, daß ich auch in den Stand gesetzt bin, jede Extra-Bestellung übernehmen zu können.

Wöchte ich mich stets eines zahlreichen Besuchs erfreuen können! Darum bittet ergebenst
Leipzig, den 30. März 1840. Carl Grohmann.

Anzeige. Allen meinen werthen Kunden zeige ich hiermit an, daß mein bisheriger Geschäftsführer nicht mehr bei mir ist, ich jedoch mein Geschäft mit Hilfe eines andern ununterbrochen fortsetze, und bitte ergebenst um die Fortdauer Ihres gütigen Zutrauens.

Sophie Höpfer, Schneidermeisters Witwe.

* Fließwasser wird gefahren durch den Wächter in den Erdelbuden.

Local-Veränderung.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher innegehabte Local (Grimma'sche Straße Nr. 612) verlassen und das unter der Firma

Theodor Kahle

bestandene

Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft im Hause der Frau Hofrätin Keil, Grimma'sche Straße Nr. 5, fortsetzen werde.

Indem ich bei dieser Anzeige meinen geehrten Abnehmern für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, erlaube ich mir die ergebene Bitte, mich auch in meinem neuen Locale durch gütiges Wohlwollen zu erfreuen und die Versicherung freundlichst aufzunehmen, daß ich das erbetene Wohlwollen durch eine streng rechtliche und billige Bedienung zu verdienen bemüht sein werde. Den 31. März 1840.

Theodor Kahle.

Fortgesetzter Ausverkauf

bis Ende dieser Woche,

zu herabgesetzten Preisen, bei E. Herold & Comp.
Leipzig, den 1. April 1840.

* Gänseleber in Gelée, portionenw., gefochter und roher Schinken, Rindspöckelfleisch, Pöckelschweinsknöchelchen, geräucherter Rindszungen, einmarinirte Karpfen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, frische Sülze und Schinken von verschiedener Größe sind zu haben bei
Michael Buck, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

* Fetten Emmenthaler Käse in ganzen Laiben und einzeln, Straßb., Münster-, Chester-, Parmesan- und Rahm-Käse, Brunellen, franz. Kathar.-Pflaumen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Smyrn. und Tafelfeigen, lange und runde sicil. Nüsse, Saja, engl. mixed pickles, Pariser Pot-pourri, Extrait d'Absynthe, Düsseldorfer und Leipziger Punsch- und Grog-Syrup empfiehlt zu billigen Preisen
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

* Frischer Rheinlachs ist angekommen bei
J. C. Postel, Halle'sche Straßenecke Nr. 68.

Verkauf. Ich habe eine Sendung von guten saftreichen Citronen und Pomeranzen erhalten, so wie ich auch mit Feigen, Datteln und Lambertnüssen die allerbilligsten Preise stellen kann.
Matthias Sever.

Verkauf. Gute amerikanische Seife, pr. Pfd. 3 Gr., Herrnhuter trockene Kernseife empfiehlt billigst
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstr. Nr. 547.

Häuserverkauf. Einige vorzüglich gut sich verzinsende Häuser, so wie ein Landhaus mit Garten, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, in der freundlichsten Lage, sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 parterre rechts.

Billiger Meubles-Verkauf

im Raundörfchen Nr. 1020/5 von J. A. Eruthe, als: Secretaire, Chiffoniere, Silberschränke, Rohr- und Polsterstühle, beschlagene Divans, Sophasische, Spiegel mit Schränkchen. Alles modern und gut gearbeitet und von mir selbst gefertigt.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Bureau soll sofort billig verkauft werden. Hierauf Reflectirende belieben sich an den Hausmann im Lehmannschen Garten (neben der Barfußmühle) zu wenden.

Verkauf. Drei Violinen, eine Bratsche und eine Flöte von anerkanntem Werthe sind, zum Verkauf eingekauft. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pianoforte-Verkauf. Ein Flügel von 6 Octaven, 3chörig, von Succadonholz: Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu verkaufen sind wegen Bauveränderung mehre Sorten guter Obstbäume, Stachel-, Johannis- und Himbeersträucher, nebst Ananas-Erdbeeren; auch sind zwei mit guten Obstbäumen und Wein bepflanzte Gärten, der eine mit großem Gartenhaus, der zweite mit einer Laube, dicht an der Eisenbahn, zu vermieten. Das Nähere vor dem Hintertore, Gartenstraße Nr. 9, beim Hausmanne zu erfragen.

Zu verkaufen

sind Ortsveränderung halber mehre Gebett gute Federbetten, ein Divan, ein Secretair und mehre Wirthschaftsachen. Das Nähere Brühl, rother Löwe, Nr. 30/510, im Hofe links 1 Tr.

Zu verkaufen steht im Einzelnen eine ganze Wirthschaft von Meubles: Kaus, goldene Waage, im Hofe links eine Treppe.

Billig zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz fünf ganz gute Doppelfenster, zwei große innere Fenster, diverse kleine dergleichen, so wie eine starke Thüre mit Glasfenstern. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 15/162 in der Klostersgasse, Nachmittags.

Zu verkaufen ist billig ein vollständiger Feldmeß-Apparat bei E. Förster, Rosplatz Nr. 906.

Zu verkaufen sind mehre Sopha's, Schreibbureau und 2 große Waschwannen: Rosplatz Nr. 906.

* Ein hübsch angelegtes Gärtchen in Lehmann's Garten ist abzulassen. Das Nähere auf dem Comptoir von Ernst Halberstadt senior.

Bekanntmachung. 100 Stück Masthammel mit Wolle, nebst 1 Ochsen, sämmtliches Vieh schwer und fett, stehen zu verkaufen bei **August Würgau,** Besitzer des Gasthofes zum rothen Ochsen in Wermisdorf.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur,

auf dem Augustusplatze,
empfehlte seine auf das Bequemste eingerichteten
**Frisir- und Haarschneide-
Salons,**

welche täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet sind.

Bollmeyer & Comp.,

Markt, Stieglitzs Hof,

empfehlen ihr stets reich und gewählt sortirtes Lager der fernern gütigen Berücksichtigung des geehrten Publicums, hoffen, durch fortgesetzte solide Bedienung, sich das ihnen bisher geschenkte ehrende Vertrauen auch für die Zukunft zu erhalten und überlassen es ganz Andern, im Wege **stereotypischer Marktschreierei** sogenannte außerordentliche Vortheile anzubieten, die sie, als ganz gewöhnliche, Jedem stillschweigend gewähren.

Eine Partie Havana = Cigarren

empfangen und empfehlen **Krehschmann & Gretsche**

Gesucht werden alte Kupferplatten à Pfd. 7 Gr., Messing à Pfd. 4½ Gr., im Brühl Nr. 493 parterre, neben dem Georgenhaufe.

Auszuleihen hat 800, 600 und 400 Thlr. gegen gute Hypothek **August Lehmann, Notar, Schloßgasse Nr. 8.**

* Ein Rechts Candidat kann bei einem hiesigen Advocaten Beschäftigung erhalten. Anmeldungen sind unter J. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Einem geschickten, mit geltenden Zeugnissen über sein gutes Betragen versehenen Formenstecher können wir ein vortheilhaftes Engagement in Hamburg nachweisen.
Rivinus & Heinichen.

Gesuch. Ein junger Mensch, der das Vergolden erlernen will, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort placirt werden in der **Bilderrahmen- und Goldleistenfabrik von Pietro Del Vecchio.**

Gesuch. Es wird ein Lehrling in einer hiesigen Kurzwaarenhandlung gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. Z.

Gesucht wird ein gebildeter Bursche, welcher Lust hat das Tapeziergegeschäft zu erlernen und kann sich melden bei dem Tapezierer **J. G. Lehmann, Reichsstraße Nr. 502, 1 Tr.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche etwas erfahren sein muß: **Klostergasse Nr. 16/161, 3 Treppen.**

Gesucht wird den 1. April ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere **Poststr. Nr. 8, parterre.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen in der **Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen und zur häuslichen Arbeit im **Hotel de Bavier, im Hofe 3 Treppen.**

Gesuch. Eine mit guten Zeugnissen versehene Person, die kochen, platten, nähen kann und die Aufsicht über die Kinder beabsichtigt, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen als **Namsell u. s. w.** Nachfragen werden in der Expedition d. Bl. unter **A. H.** erbeten.

Gesucht wird zum sogleichen Antritte ein Dienstmädchen: **Glockenstraße Nr. 1408.**

* Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches im Kochen und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sobald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen auf dem Kauz in der Waage, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird für ein Mädchen von 19 Jahren, welches gut weisnähen, auch schneidern kann, sogleich ein passendes Unterkommen. Näheres ertheilt gefälligst **Mad. Schramm, Halle'sche Straße Nr. 8.**

Gesuch. Ein solides Mädchen aus anständiger Familie, in allen weiblichen Arbeiten geübt, von auswärts, wünscht als Wirthschaftsgehilfin oder Ladenmädchen ein Unterkommen. Alles Nähere ertheilt **Herr Böhne, im Gewölbe, Barfußgäßchen Nr. 7/181.**

Gesucht wird für nächste Johanni für stille Leute ein Logis zu 50 à 60 Thlr., am Liebsten in der Stadt oder nähern Grimma'schen Vorstadt. Offerten übernimmt der **Hausmann Reichsstraße Nr. 18/498.**

Gesucht wird zu Johanni in guter Lage ein mittleres Familienlogis 1. oder 2. Etage. Offerten sind abzugeben in der großen Fleischergasse **Nr. 28/289, 1. Etage.**

Logisgesuch.

Ein Logis von mindestens 3 Zimmern in einer Fronte, nebst Zubehörungen und Domestikenwohnung, am Liebsten parterre oder doch nicht über zwei Treppen hoch, wird für bevorstehende Ostern gesucht. Offerten wird entgegen zu nehmen die Güte haben **Hr. Adv. Gust. v. Mücke, Ritterstrasse No. 9.**

Zu miethen gesucht wird jetzt oder zu Ostern in der Nähe der Grimma'schen Vorstadt eine größere Niederlage zur Aufbewahrung großer Waarenkisten. Ein unbenutzter Wagenschuppen oder Pferdestall könnte genügen. Adressen beliebe man abzugeben **Ritterstraße Nr. 4, erste Etage.**

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli d. J. ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör in angenehmer Lage der innern Stadt oder nahen Vorstadt. Adressen unter **G. L.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht wird zu sofortigem Antritte ein fleißiges Dienstmädchen. Das Nähere in **Barthels Hofe bei H. Moritz** zu erfragen.

Beachtungswert.

Verhältnisse wegen ist in Dresden am alten Markte ein großes Gewölbe mit moderner Einrichtung zu vermieten, es befindet sich in demselben seit 15 Jahren eine Putz- und Modehandlung, welche sich einer sehr guten Kundschaft erfreut hat. Nähere Auskunft ertheilt in den Vormittagstunden **Mad. Pfarr, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium.**

Vermiethung. In der Burgstraße in **Nr. 21/139** ist von jetzt an oder zu Johanni ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, wie auch ein kleines Logis von 1 Stube und 1 Kammer nebst Zubehör diese Ostern zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. An der Windmühlengasse **Nr. 3/854** ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten. Dasselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis ist in der Poststraße Nr. 5/1195 an eine stille Familie zu Johanni zu vermieten und daselbst im 2. Stocke zu erfragen.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Adressen unter der Chiffre W. B. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Nachweisung eines von jetzt an zu vermietenden, für einen Fuhrwerksbesitzer am Besten geeigneten Parterre-Logis mit Stallung für 2 oder 3 Pferde, in der Expedition des priv. Intelligenz Comptoirs am Markte Nr. 174, im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, bei J. Schwabe am Roszplaz, Donners Haus, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis nebst Schlafgemach an ledige Herren im Barfußgäßchen Nr. 10/178.

Zu vermieten ist ein Familienlogis an der Promenade, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, welches zu Michaelis 1840 zu beziehen ist. Das Nähere in Nr. 1090 beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist billig außer den Messen eine Stube nebst Kofen, 2. Etage vorn heraus, große Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M., Nr. 2/23.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube. Das Nähere Petersstraße Nr. 33/60, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: Nicolaistraße, Quandts Hof, 5 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn. Das Nähere zu erfragen Magazingasse Nr. 651/4, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube im Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten sind zu Ostern in der Schloßgasse Nr. 2/126 noch zwei Stuben mit Meubles einzeln oder zusammen, meßfrei.

Zu vermieten ist in Lindenau noch eine erste Etage mit Balcon und Garten für 110 Thlr., desgl. ein kleines Familienlogis, Stube, Kammer, Küche und Holzstall für 20 Thlr., 2 Treppen hoch, einige meublirte Zimmer mit Schlafcabinet an einzelne Herren oder Damen. Weitere Auskunft ertheilt Charl. Schindler, Thomasgäßchen, im Puhgewölbe.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine Stube mit Meubles, Aussicht auf den Markt, im Königshause, bei Ed. Kolb.

Zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Kofen an einen ledigen Herrn. Peterssteinweg Nr. 808, 1 Tr. hoch, zu erfragen.

Zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Kofen an ledige Herren, meßfrei, Thomasgäßchen Nr. 188, 4. Etage.

☛ Eine Stube vorn heraus nebst Kofen ist zu Ostern an Studierende zu vermieten: Brühl Nr. 2/356, 2 Tr., neben der Hainstraße.

* Eine freundliche, gut meublirte Stube, mit vorzüglicher Aussicht, ist sogleich zu beziehen, auch sind 12 Gebett Betten zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 758, 4. Etage.

* Eine stille weibliche Person, welche womöglich ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, kann um die Hälfte Zins ein Logis mit bewohnen, bei der Witwe Landmann im braunen Kofe.

Sommerlogis.

Zu vermieten sind mehre Stuben und auch Gärtchen dazu, im großen Kuchengarten.

Modell des Doms zu Prag.

Auf allgemeines Verlangen sehe ich mich bewogen, heute Mittwoch obiges Modell nochmals zu zeigen, früh von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Katharinenstraße, Herrn D. Hilligs Haus, im Hofe. Carl Schropp.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Auch sind frische Gladen und andere Obstkuchen zu haben.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Einladung.

Heute Abend ladet zu englischem Topfrinderbraten ergebenst ein Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Petersschießgraben.

Heute zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein A. B. Schmidt.

* * * Donnerstag früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und zu einem feinen Glase Dresdner Feldschlößchenbiere, auch andern Getränken, ergebenst ein J. S. Lehner, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Einladung. Morgen den 2. April ladet zu Schweinsknöcheln ergebenst ein Gräfe in Eutrichsch.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag,

an welchen Kuchen und Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. Schulze in Stötterich.

Verloren wurde gestern ein leinenes Taschentuch, gezeichnet H. L. 12, vom Löhrschen Plaz an auf die Gerbergasse und von da durch die Anlagen bis in die Johannisgasse. Wer es in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Gefunden wurde ein Beutel mit etwas Geld. Der Eigenthümer hat sich zu melden bei dem Oberheizer Richter im neuen Postgebäude.

Als Verlobte empfehlen sich Christiane Scharf, Johann Wiselky. Leipzig, den 29. März 1840.

Die gestern Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an. Leipzig, den 30. März 1840.

E. von Uvensleben.

Heute früh $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr verschied sanft am Schlagflusse meineinnig stgeliebte Mutter, Frau Joh. Chr. Carol. verw. Accis-Thor-Einnehmer Schmidt, in ihrem 59. Lebensjahre. Dieses macht allen theilnehmenden Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, im Namen sämtlicher Hinterlassenen bekannt Leipzig, den 30. März 1840.

Ferdinand Schmidt.

Todes-Anzeige.

Heute starb schnell und unerwartet mein einziges Kind, mein Karl; dieß meinen Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 31. März 1840.

Gustav Hempel.

(Verspätet.) Anzeige und Dank. Am 23. März verschied im Glauben an seinen Heiland und Erlöser, in dessen Weinberge er über 50 Jahre gearbeitet, unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater und Großvater, J. G. Winkler, Schullehrer in Magdeborn, im 76. Jahre seines Lebens, beweint und betrauert von allen, die die Vorzüge seines Herzens und Geistes, sein stilles und segensreiches Walten erkannt und gefühlt. Nur der Glaube und die Hoffnung, ihn jenseits wiederzufinden, tröstet die Hinterlassenen, die auf diesem Wege die Anzeige ihres Verlustes allen Freunden und Bekannten des Vollenbeten, mit der Bitte um stille Theilnahme, mit gebeugten Herzen widmen. Zugleich aber fühlen sich die unterzeichneten Leidtragenden

aufgefordert, der gesammten Kirchfahrt für die sprechenden Beweise ihrer Liebe und Theilnahme, so wie allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verklärten, die ihn zur Ruhstätte begleitend, das letzte Opfer dankbarer Liebe uns zum Trost und zur Beruhigung gebracht, insbesondere aber auch seinem Vorgesetzten, dem hochwürdigem Herrn Pastor M. Kloßsch alhier, der dem Verstorbenen während seiner Krankheit so schöne Beweise inniger Theilnahme und herzlicher Bruderliebe gegeben, unsern tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, mit der Versicherung, daß das Andenken an solche Liebe und Theilnahme, die unsern Herzen so wohl gethan, nie in unserm Innern erlöschen werde, und dem Wunsche, daß Gott der Allgütige jeden Familienverein vor ähnlichen schmerzlichen Verlusten bewahren möge!

Magdeborn und Leipzig, den 31. März 1840.

Rosina Winkler, als Gattin,
Edmunde Winkler, als Tochter,
Adele, Dskar, Edmund u. Woldeemar Schauer,
als Enkel.

Thorzettel vom 31. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (30. Abends 47 Uhr.) Dem. Puttrich, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Hlgsd. Barschler, v. Seiffen, pass. durch. Hr. Kf. Inaländer u. Schermesser, v. Brody, unbest. und in Nr. 707. Hr. Banq. Kantor, v. Teplitz, in St. Hamburg. Hr. Hlsw. Chasriner, v. Lissa, in Nr. 733. Hr. Kfm. Gruner, Fr. Pastor Flathe und Hr. D. Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Particulier von Willers, v. Dresden, im g. Kater. Hr. Kaufm. Wertz, v. Greiz, Hr. Stud. vom Rath u. Dr. Rittergutsbes. vom Rath nebst Gattin, von Capellen, Fräul. v. Nebenkeim, v. Kaltenhausen, unbest. Hr. Kf. Prager, Sachs u. David, v. Breslau u. Berlin, passiren durch. Hr. Partic. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kfm. Dinger, aus Ungarn, Hr. Hlgsr. Kerzchen, v. Bremen, Mad. Diebold, von Schlatt, Hr. Gerber Lautsch, v. Merseburg, Hr. Gutsdes. Peuckert und Hähner, v. Marbach, u. Hr. Det.-Insp. Zimmer, v. Hohenprießnitz, unbest. Hr. Kf. Bennewitz u. Seifert, v. hier, v. Dresden u. Schag zurück. Hr. Fleischermeister. Bley, v. Liebenwerda, beim Tischler Werner.

Halle'sches Thor. Hr. Schausp. Lippe, im Hotel garni. Herr Brauer Stöltzing, v. Baireuth, im bl. Rosse. Mad. Schmidt, v. hier, von Berlin zurück. Auf der Berliner ord. Pk. 47 Uhr: Hr. Kfm. Schulze, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Fabr. Eisert, v. Wehrsdorf, und Hr. Allan, Lehrer v. Wackerode, pass. durch. Hr. Kaufm. Cohn und Jacobsohn, v. Wörlitz, unbest. Hr. Kf. Cohn u. Blumenthal, von Wörlitz, in Nr. 436. Die Magdeburger Eilpost 49 Uhr. Auf der Magdeburger Eilpost 46 Uhr: Hr. Pastor Ramthor, v. Ellenburg, Dem. Schneider, v. Halle, Hr. Commis Oster, v. Berlin, Herr Wagenbauer Winkler, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Buchhändler Kirchner, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Frankfurter Thor. Hr. Lieut. Baron v. Uckermann, v. Köchlich, im deutschen Hause. Hr. Rittergutsbes. Baron, von Uckermann, von Wendleben, im P. de Bay. Hr. Insp. Rehner, v. Schweidnitz, im Elephanten. Die Hamburger Reitpost 47 Uhr.

Zeiger Thor. Hr. D. Schmidt, Hr. Kfm. Schmidt und Herr Adv. Schmidt, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Hospitalthor. Auf der Chemnitz Journaliere 46 Uhr: Mad. Richter, Dem. Valentin u. Hr. Notar Pufziger, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Pastor Thieme, v. Bennsdorf, unbest., Hr. Fabr. Hausmann, v. Frohburg, bei Willner. Mad. Steiniger, v. Wittenberg, pass. durch, u. Hr. Maschinen-Werkführer Straube, Frenzel u. Bohrim, v. Chemnitz, in den 3 Schwanen. Auf der Nürnbergiger Diligence um 5 Uhr: Hr. Fabr. Weimar, v. Reichenbach, unbest., Hr. Kaufmann Planer, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Kfm. Bellermann, v. Ruzdoffstadt, unbest., u. Hr. Det. Schlugt, v. Reffenich, im gr. Schilde.

Dresdner Thor. Hr. Fabrik. Hauptmann und Böhme, von Sohland, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (31. Vorm. 410 Uhr.) Hr. Defonomen Gruhl und Wannewitz, v. Galbis, Hr. Act. Siegel, v. Dschag, Hr. Hauptmann Rhäsa, v. Dresden, Hr. Buchhldr. Schletter, v. Breslau, und Herr

Kfm. Stockar, v. Schaffhausen, unbest. Hr. Kaufm. Herrmann, von Glauchau, in Nr. 258. Hr. Buchhändler Hebenkreit, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. D. Morgenstern, v. Delitzsch, b. Schlobach.

Frankfurter Thor. Hr. Maurermeister. Heinrich, von hier, von Merseburg zurück. Hr. Apoth. Fiedler, v. Stollberg, unbest. Herr D. Rabis, v. Stettin, bei East.

Zeiger Thor. Auf der Pegauer Post um 9 Uhr: Hr. Gerber Grahnert u. Heinichen, v. Pegau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnbergiger Eilpost um 7 Uhr: Herr Kfm. Peine, v. hier, v. Zwickau zurück. Auf der Annaberger Post 48 Uhr: Hr. Kfm. v. d. Grone, v. hier, v. Annaberg zurück, Herr Postmstr. Suboldt, v. Schneeberg, unbest., Hr. Kaufm. Ischler und Beer, v. Annaberg u. Chemnitz, pass. durch, u. Hr. General-Consul Claus, von hier, von Chemnitz zurück. Auf der Freiburger Post um 8 Uhr: Hr. Postsecret. Sellng, v. Leisnig, bei Sellng. Die Grimma'sche Journaliere 410 Uhr.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Eilpost. Auf der Eisenburger Diligence: Dem. König, v. Weidewitz, bei Robbe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Braunschweiger Post um 11 Uhr. Die Magdeburger Packpost um 12 Uhr. Hr. Hlgsr. Schler, v. Paris, pass. durch. Auf der Berliner Eilpost 42 Uhr: Hr. Partic. Kleudgen und Hr. Kfm. Trinius, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Joff, von Radesheim. Hr. Commis Friedländer, v. Berlin, Hr. Freiherr Kiedesfel, zu Eisenbach, u. Hr. Kf. Wallerstein u. Schwabe, v. Frankfurt a. M. u. Berlin, pass. durch, u. Hr. Kaufm. du Chaume und Müller, v. Hamburg u. Frankf. a. M., unbest. u. im Hotel de Russie.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 42 Uhr: Dem. Jahn u. Hr. Kfm. Garrigues, v. hier, v. Paris u. Frankfurt a. M. zurück, u. Hr. Kfm. Wehrde, v. Ebersfeld, im Hotel de Saxe.

Zeiger Thor. Hr. Kfm. Dehler, v. Zeiz, u. Hr. Det. Melz, v. von Stalsdorf, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. v. Freiwald, Rittergutsbes. v. Schwantz, pass. durch, u. Demois. Zellner, v. Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Hlgsr. Brummer, v. Magdeburg, pass. durch. Hr. Kfm. Hähner, v. Eisleben, im gr. Baume. Hr. Deton. Wille u. Hr. Seilermeister. Haupt, v. Naumburg, im gold. Adler und goldenen Hähne.

Zeiger Thor. Hr. Kaufm. Krüger, v. Ellenburg, pass. durch. Hr. Det. Feincke, v. Liffen, bei Feincke. Hr. Uhrenhldr. Kupfer, v. Carlsfeld, bei Ritter.

Hospitalthor. Mad. Schröter u. Hr. Kaufm. Meyer, v. Seitzhain, bei Pudofel u. pass. durch.

Dresdner Thor. Hr. Kfm. Boddingshaus, v. Börde, in Stabe Hamburg. Hr. Cantor Liebe, v. Schönnewalde, u. Hr. Handlungsbes. Wienand, v. Kisinghausen, in Stadt Dresden.

Druck und Verlag von C. Volz.